

Den 14. Jan. schrieb man von Copenhagen: An den Blattern, die seit dem August Monath im Schwange gegangen, sind 1079. in dieser Stadt gestorben. Bey 4000. Personen sind damit befallen gewesen, jezo aber sterben nicht mehr so viele daran. Diese Kranckheit hat gleichwohl in einigen vorhergehenden Jahren noch stärker graßiret, denn im Jahr 1753. sind 1117. Personen, und im 1750. Jahre 1560. daran gestorben.

Den 15. Jan. begieng in Zittau sein Hochzeit-Fest Salv. Tit. Herr M. Christian Wilhelm Spazier, wohlverdienter Seelsorger in Alt- und Neu-Waltersdorff, mit Tit. Igfr. Maria Rosina Biedermannin, Herrn Christian Biedermanns, gewesenen vornehmen Bürgers, Rauff- und Handelsmanns daselbst ältelste Jungfer Tochter.

Den 17. Jan. ward zu Herforden, mit der Würde einer Canonikin, bey dem dasigen Kayserl. freyen weltlichen Reichs-Stifft belehnet, die Comtesse Henrietta Wilhelmina, dritte Tochter Herrn Hans Carls, regierenden Fürsten zu Carolath Beuthen.

Den 18. Jan. hat die Allirte Armee im Reiche angefangen die Winter-Quartiere zu beziehen.

Den 19. Jan. schrieb man von Berlin: Aus Pommern und der Neumarcß vernimmt man betrübte Nachrichten von den Streiffereyen der Russen. Eine Parthey von 4. bis 500. Husaren und Cosacken ist über Stolpe und Cöslin eingedrungen, von da sie sich über Schievelbein wieder nach Pohlen retiriret. Eine andere hat ihre Ravage über Driesen, Soldin bis Pyritz fortgesetzt, und sich darauf mit gleicher Eilfertigkeit nach Pohlen zurückgezogen, ehe die Troupen, die ihnen nachsetzen sollen, dieselben erreichen können. Beyde Partheyen haben zwar in dem Städlein sich mit Einziehung starcker Contributionen begnüget, auf dem platten Lande aber desto mehrere Spuren von Verwüstung hinterlassen. Fast alle Dörffer, auf welche sie getroffen, sind von

selbst er als commandirter Feld-Chirurgus bey dasigen Krancken und Bleßirten, nach dem Zeugnisse seines Vorgesetzten, des Herrn Obrist-Lieutenants von Jesperson seine Pflicht mit vieler Treue und Geschicklichkeit in Acht nahm, bis er den 2. Jan. des verfloffenen 1759. Jahres durch ein hefftiges hitziges Fieber daran verhindert wurde, welches auch den folgenden 11. Jan. besagten Jahres, nachdem er ohngefehr 14. Tage vorher, bey noch guter Gesundheit sich von einem Evangelischen Prediger in Schönberg, 2. Stunden von Eger, das heilige Abendmahl reichen lassen, seines zeitlichen Lebens ein Ende machte, worauf dessen Körper den 13. Jan. nach Militarischen Gebrauch, zur Erden bestattet worden ist.